

7 Die Salatdiebe

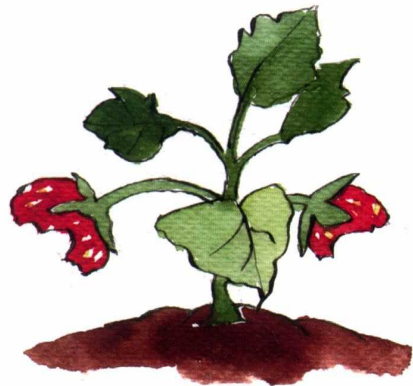


Karlchen und Häschen hatten Sommerferien.

Schon lange hatten sie sich auf die Reise zu Oma Lilly an die Ostsee gefreut. Endlich war es soweit. Sie fuhren mit der Eisenbahn bis nach Igelstrand, wo die Oma wohnte. Sie wartete schon am Bahnhof und holte die beiden ab. Dann fuhren sie zu Oma Lillys Haus, um Abendbrot zu essen. Oma Lilly hatte ihnen einen tollen Salat mit Erdbeerkompott versprochen. Alles frisch aus dem Garten.

Gleich, als sie angekommen waren,

lief Oma Lilly hinaus, um den Salat und die Erdbeeren aus dem Garten zu holen. Doch kaum war sie weg, da hörten Karlchen und Häschen ein riesiges Gezeter. Oma Lilly stand vor ihrem Beet. An der Stelle, wo der Salat gestanden hatte, fand sich nur noch ein Strunk ohne Blätter. Auch von Erdbeeren war weit und breit nichts mehr zu sehen, selbst die Dahlien waren verschwunden. „Herr Jeh, was machen wir denn jetzt? Das ganze Abendbrot ist weg gefressen!“ Oma Lilly brach in Tränen aus und wusste keinen Rat. Karlchen und Häschen trösteten sie: „Oma Lilly, wir haben doch unseren Reiseproviand, den können wir zum Abendbrot essen“. Und so gab es Möhren mit Äpfeln und Butterbrot und Pfefferminztee. Während sie aßen, überlegten die drei, wer wohl der Gartendieb gewesen sein mochte, aber niemand hatte eine Idee. Da beschlossen Karlchen und Häschen, sich in der Nacht im Garten auf die Lauer zu legen, um den Dieb zu überraschen. Sie versteckten sich hinter dem Johannisbeerbusch und warteten.



Es war schon ganz dunkel geworden, als sie ein Schmatzen aus dem Gemüsebeet hörten. Leise schlichen sie heran und sahen eine ganze Horde riesiger Nacktschnecken, die die frisch gepflanzten Kürbispflanzen vertilgten. Da wurde Karlchen erst rot im Gesicht, dann grün im Gesicht, dann blau im Gesicht und dann rannte er voller Wut auf die größte Schnecke los, spreizte seine Stacheln und spießte die Schnecke auf. „Auahhh“, rief die Schnecke, „Wer sticht mich denn da? Ich hab doch gar nichts getan.“ „Was, du hast nichts getan? Du hast Oma Lillys Erdbeeren gefressen und deine Freunde den ganzen Salat, und die Geburtstagsblumen für Hansi von Märchenborn sind auch futsch. Das nennst du nichts getan? Deine Kumpel fressen gerade die Kürbisse, und die Tomaten sind auch hin. Das nennst du nichts!? Ich werde euch Beine machen!“ rief Karlchen. „Nein, Hilfe nein, bitte, bitte keine Beine, wir sind doch Schnecken. Wir wollen keine Beine“ riefen da alle Schnecken zu Tode erschreckt. „Dann verschwindet aus dem Garten, und wehe, ich sehe euch noch einmal wieder, dann mache ich euch wirklich Beine!“

Da krochen alle Nacktschnecken, so schnell sie kriechen konnten, aus dem Garten, denn Beine wollten sie keine.

Bald gab es wieder Salat mit Erdbeerkompott bei Oma Lilly. Die Schnecken aber krochen in einen anderen Garten und wenn sie nicht gestorben sind, dann fressen sie noch heute. Ihr könnt ja auch mal versuchen, mit dem Spruch: „Ich mach euch Beine“ die Nacktschnecken aus eurem Garten zu vertreiben. Ich glaube aber, einen Igel im Garten zu haben ist noch besser.

